

wieder zurückkommen. Vielleicht würde mein kleines Tagebuch Euch einigen Spas machen; es enthält nur kurz allerlei Neuigkeiten, welche mein Vater mir in Form von Briefen an meine Cousine in Lüneburg vorschrieb, um mich im Schreiben zu üben; natürlich konnten diese Briefe bei den zugeschlossenen Thoren nicht weggeschickt werden. Auch meine Tante führte ein umständliches Tagebuch.)

Sehr lebhaft erinnere ich mich eines großen Bauernwagens aus Billwerder, der ganz mit weißem Kohl, mit Steckrüben, Rothebeeten und gelben Wurzeln beladen war, welche alle in unser Haus getragen wurden; außerdem kam noch ein ganzer Wagen mit Kartoffeln; später ward eine ganze Tonne Reis, mehrere Tonnen mit Schiffszwieback, eine Kiste Pflaumen, eine Menge roher und getrockneter Äpfel, weiße Bohnen, gelbe Erbsen u. dgl. in unsere Speisekammer gebracht; auch mehrere Kisten mit dicken und dünnen Talglichtern. (Einen andern Luxus der Erleuchtung kannte man damals noch nicht, weder Gas, noch Öllampen mit Glaskuppeln; höchstens wurden bei großen Gesellschaften Wachslichte gebrannt.)

Am widerlichsten waren mir die Tonnen mit Pöfelsfleisch, die unten im Keller standen; Rauchfleisch und Schinken war oben hinauf gebracht. Auch große Quantitäten Mehl mußte man anschaffen, und das war um so nothwendiger, da man bald von den Bäckern nur so viel Brot kaufen durfte, als man Erlaubniß dazu bekam.

Wenn nun auch der Befehl, sich zu verproviantiren für alle Leute etwas Beängstigendes hatte, so ward er wenigstens von denjenigen befolgt, welchen es möglich war, so große Borräthe augenblicklich anzuschaffen; aber wie viel Tausende giebt es nicht, die sich erst von einer Woche zur andern das verdienen müssen, wovon sie sich und ihre Familie in der nächsten Woche ernähren? Das ist jetzt noch so in Hamburg und wohl überhaupt in der ganzen Welt, und war damals bei der allgemeinen Geschäftlosigkeit natürlich noch viel schlimmer.

Wer es irgend konnte, verließ die Stadt. Aber wohin sollten sich eigentlich diejenigen wenden, welche denn doch ihr Lebenlang hier in Hamburg und nur hier in Hamburg ihr Brot verdient hatten? Denkt nur an so manche Arbeitsleute, Kutscher, Schiffer,